

Alles dreht sich um das runde Leder

13. Fußballcamp des SV Leingarten ausgebucht – Spaß und Freude stehen im Vordergrund

Von Harald Schmidt

Fußball in seiner reinsten Form stand am Wochenende rund um das Heuchelbergstadion beim 13. Sommercamp des SV Leingarten an. Und auch in diesem Jahr waren wieder 100 Nachwuchskicker der Einladung der Fußballjugendabteilung gefolgt und jagten von Freitag bis Sonntag mit viel Spaß dem runden Leder hinterher. „Wir sind wieder ausgebucht, denn 100 Teilnehmer sind die magische Grenze“, berichtet Judith Ulrich vom Organisationsteam am Samstagmittag.

Gerade ist die Kuchenpause beendet und Trainer, Betreuer und Spieler verteilen sich wieder auf die Stationen, die auf dem Rasenplatz und dem Nebenspielfeld aufgebaut sind. Ganz eilig haben es die Zehn- und Elfjährigen, denn für sie steht

„Wir sind wieder ausgebucht, denn 100 Teilnehmer sind die magische Grenze.“

Judith Ulrich



Beim Fußballdart versuchten die jungen Kicker, mit drei Schüssen möglichst viele Punkte zu erzielen.

Foto: Harald Schmidt

Fußballart auf dem Programm. Unter Anleitung von Joachim Hummel versuchen die Jungs, mit jedem Schuss auf der großen, aufgeblähten Dartscheibe möglichst viele Punkte zu erzielen. „Jeder hat drei Bälle, wobei wir mehrere Durchgänge spielen und auch einen Sieger küren“, erklärt Hummel, der seit Jahren beim Camp mithilft.

Freiwillige Helfer Während sich Maximilian Leon Schönfeld aus Leingarten über seine 43 Punkte freut, steht Maximilian aus Heilbronn-Biberach noch etwas schüchtern daneben. „Ich kenne hier kaum jemanden, aber heute ist es schon besser als gestern“, sagt der E-Jugendspieler aus Biberach. Die überwiegende Anzahl der Teilnehmer kommt aus der Stadt und ist im Verein aktiv, wie Mitorganisator Ralf Mulik erklärt. „Dazu kommen Kinder aus den umliegenden Orten, viele aus Schwaigern oder den Heilbronner Stadtteilen Kirchhausen oder auch Böckingen.“ Dass der Verein die Veranstaltung überhaupt

stemmen könne, sei zwei Umständen geschuldet, wie Ulrich und Mulik erklären: „Das ist zum einen die große Anzahl an freiwilligen Helfern und zum anderen die Unterstützung der beiden Hauptsponsoren Zeag und HNVG.“ Ulrich betont: „In Summe helfen wieder rund 40 Personen mit, wobei die meisten schon seit Jahren dabei sind.“ Besonders stolz sind die Macher auf die vielen Nachwuchskräfte. „Viele ehemalige Camp-Teilnehmer sind jetzt als Betreuer oder Trainer mit dabei“, sagt Judith Ulrich freudestrahlend.

Mit Hilfe der Sponsoren konnte auch diesmal wieder jeder Teilnehmer mit Trikot, Hose, Stutzen, Ball und Trinkflasche ausgerüstet werden. Im Teilnahmepreis von 100 Euro ist zudem die gesamte Verpflegung enthalten. „Wir sind froh, das Ganze in einem vernünftigen Preisrahmen anbieten zu können“, sagt Mulik. Bei der meist Anfang des Jahres beginnenden Planung können sich die Trainer mit ihren Ideen einbringen, die dann unter Verantwort-

ung von Thomas Werner zu einem Gesamtprogramm zusammengefasst werden, wie Mulik berichtet.

So stehen übers Wochenende neben sechs Trainingseinheiten noch zahlreiche Wettbewerbe und eine Camp-EM auf dem Programm. „Am

„Wir sind froh, das Ganze in einem vernünftigen Preisrahmen anbieten zu können.“

Ralf Mulik

Sonntag kommen dann auch die Eltern dazu – und am Ende werden alle Teilnehmer mit Medaillen und Pokalen ausgezeichnet“, sagen die Organisatoren. „Ich hoffe, das Wetter spielt weiterhin mit“, ergänzt Mulik.

Vier gegen Vier Auf dem Rasenfeld sind die Übungen und Spielformen in vollem Gange. Beim „Vier gegen Vier“ an der Station von Niclas Wer-

ner gilt es, durch drei Pässe in der eigenen Hälfte oder durch eine schnelle Balleroberung in der gegnerischen Hälfte möglichst viele Punkte zu erzielen. Auch der 16-jährige Cedric Herkert ist als Betreuer mit dabei – und sagt: „Ich habe selbst mehrfach am Camp teilgenommen und möchte dem Verein einfach etwas zurückgeben.“

Richtungswechsel Stefan Zimmer trainiert die E-Jugend im Verein und übt gerade mit D-Jugendlichen einen einfachen „Wischer“ und danach den sogenannten „Ronaldo-Chop“, wobei der Ball hinterm Standbein vorbei gespielt und ein Richtungswechsel vollzogen wird. „Wir passen die einzelnen Schwierigkeitsgrade dem Alter der Jungs an. Sie sollen zwar etwas lernen, aber auch Spaß haben“, sagt Zimmer. Und Spaß haben die jungen Fußballer dabei mächtig, wie beispielsweise Felix aus Leingarten. Der Siebenjährige erklärt nämlich: „Mein Lieblingsspieler ist Mathys

Tel von Bayern München. Ich möchte auch einmal so tricksen können wie er.“ Dem widerspricht jedoch Tom, indem er sein klares Fußballvorbild verrät: „Aber Jamal Musiala ist noch besser!“

Jugendfußball

Die Jugendabteilung des SV Leingarten zählt insgesamt rund 240 Kinder und Jugendliche. In der abgelaufenen Saison waren mit Ausnahme der A-Junioren in allen Altersklassen Mannschaften im **Spielbetrieb** angemeldet. Besonders groß sei der Zulauf bei den Bambini (Mädchen und Jungen im Alter bis zu sechs Jahre), bei denen teilweise bis zu 60 Kindern zu den Übungsstunden kämen, berichtet Ralf Mulik. „Nach oben hin wird es schon dünner, aber ab 2025/26 können wir auch wieder eine A-Jugend stellen“, ergänzt er. Auch was die Anzahl der Betreuer und Trainer betreffe, sei man sehr gut aufgestellt. hsc